Flaggenkapitäns das Steuerrad drehte und das Ruder auf die andere Seite warf, so machte das Schiff schnell eine vom Gegner abwärts gerichtete Bewegung nach der Luvseite, wobei der Bugspriet die Takelage und Segel des Engländers zerriß, indem er sich von demselben klarte. Dabei wurde ein holländischer Matrose, welcher die feindliche Flaggenstange umklammert hatte, heruntergerissen und stürzte mit der Flagge sausend in die See. Dieses Ereigniß rief nun ein donnerndes Hurrah unter den Holländern hervor, welche, einen Augenblick den Verlust ihres berühmten Chefs vergessend, das Verschwinden der englischen Flagge als ein Siegeszeichen ansahen, und selbst die Engländer stierten sprachlos nach dem leeren Platze über ihrem Hackebord.

Als wenn die kämpfenden Parteien von gegenseitiger Bewunderung über den kecken Muth ihres Gegners ergriffen würden, und als wenn sie die Fortsetzung des Kampfes für unnütz ansahen, trennten sich jetzt beide, zufrieden mit den errungenen Lorbeeren. Nach und nach verstummte das Feuern auf der ganzen Linie, und während die untergehende Sonne, die den ganzen Tag noch nicht geschienen hatte, einen scheidenden Strahl durch die zertheilten Wolken warf, legten die feindlichen Schiffe auseinander. Die so plötzlich eingetretene Stille wurde nur noch von dem Geschrille der Bootsmannspfeifen unterbrochen, welche hundertfältig die Luft durchwirbelten, um die Leute zur Arbeit zu rufen. In Kanonenschußweite legten die Flotten bei, so gut ihre zerschossene Takelung dies gestatten wollte; neue Rundhölzer wurden aufgezogen, Taue gekuobbt und gespließt, Nothsegel beigesetzt, und noch spielten einige röthliche Sonnenstrahlen in den Spieren der Masten, als die gesammte Masse von Schiffen wieder unter Segel ging. Die Engländer, indem sie sich im Halbkreise um die wieder aufgezogene Admiralsflagge sammelten, steuerten gen Westen in den Kanal hinein, die Holländer dagegen in südwestlicher Richtung nach dem Texel. Einige bis auf den Wasserspiegel abgebrannte Schiffe waren schon gesunken, und mit ihnen jede Spur der eben stattgefundenen Schlacht verschwunden.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355